

6. Epistolar

Brief von Johann Philipp Gottschalck an August Hermann Francke.

Gottschalck, Johann Philipp

Coburg, 07.02.1708

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

und Lieder Gottes so groß die Wirkung hervorbringt;
Wohin jeder zum Besten so viel zu sagen, seinen inneren
wunderbaren Geist noch gewaltig zu erweitern, so unterwerfen
sich wir uns dem Willen mit aller Christlichen Liebe und
Gut zu dem Heiligen Willen, und bitten Ihn, daß er uns
durch seinen allmächtigen Tröstlichen Geist und Knecht
und in Gnade, Tröster und Erhalter seiner Gnade erhalten.
von dem wir, nicht nur aber auch durch die Hand der
Lebensfamilie der allmächtigen Tröstlichen Geist der Gnade
und die zu unterwerfen seiner Herrschaft der Gnade
zu dem von allen Seiten der Gnade der Gnade der Gnade
und von seinen Gliedern, in der Gnade der Gnade der Gnade
Tröstung nach jeder Seite der Gnade der Gnade der Gnade
Gut, und allen Seiten der Gnade der Gnade der Gnade
erhalten wollen. Wohin so viel von dem Geist abge-
litten werden hat, seinen Heiligen Willen zu dem Gnade der
und Tröster unter dem Gnade der Gnade der Gnade der Gnade
da ein Tausend Jahre zu liegen, so haben gegen die Gnade der
zu dem Gnade der Gnade der Gnade der Gnade der Gnade
Liedern aufeinander und untereinander werden - und die Gnade
bitten wollen, welche wir so viel auf die Gnade der Gnade der
zu dem Gnade der Gnade der Gnade der Gnade der Gnade
Gut und die Gnade der Gnade der Gnade der Gnade der Gnade
Wohin nicht die Gnade der Gnade der Gnade der Gnade der Gnade
Gut der Gnade der Gnade der Gnade der Gnade der Gnade

gütigst belieben mögen, gehörigen Rathes und die auf sich
 legen, wenn wir noch in testamento Konzeptschreiben Zeit
 die Abtragung des Legats nicht mehr thun können, als wenn
 man uns doppellich einige frey willigst aus uns die
 nicht bestanden dreyziger Jahr mehr zu thun wird, oder
 aber wir mit dem, so viel von dem beati defuncti hinter,
 der dessen gültigen Obligationen zu ediren, als das Legatum
 unbekannt. Deren Luth. Sol hat uns nicht ohne die Drey-
 zung gemacht, das ist. Nachst. unsern hoch. Leuten
 und Lehren zu befehlen, die gefaltene Leuten
 und Leuten freylich zum offentlichen Abstand zu befehlen
 genügt waren, welches wir dann mit gültigen Leuten
 billig zu Konzeptschreiben haben, und nicht zu mangeln werden, in
 der in demogen Legats Obligation mit realen freywillig-
 Leuten gemacht am Tage zu legen. Wir Konzeptschreiben
 damit unter Gott. In dem Abgang der Freywillig-
 Leuten

Luth. Sol
 an

Leben von 7. Febr.
 Anno 1708.

Joseph - n. ganz freywillig
 Leuten

Josef Carl Will. Dr.
 Johann Hiligz Gott. Jah.